

Regeln für ein gutes Miteinander in der Heilpädagogischen Tages-Gruppe (HPT)



Die HPT ist ein eigener Bereich in der Werkstatt mit speziellen Anforderungen.



Die Beschäftigten in der HPT haben einen besonderen Bedarf in der Betreuung.

Das gilt auch im Umgang mit den Beschäftigten mit ihrer eigenen Sexualität.

In der HPT gehört Berührung zum miteinander sprechen.



Es gibt Personen, die Worte nicht verstehen. Es gibt Menschen, die wegen ihrer Behinderung ständig Hilfe benötigen, in dem sie angefasst werden.

Das ist eine besondere Situation für das Personal.

Berührung gehört zur Assistenz. Sie ist selbstverständlich.



Für das Personal und die Beschäftigten in der HPT gibt es Regeln für ein gutes Miteinander.



"Wir sind ein Team"

- Regeln sagen, wie man sich in der HPT verhalten soll.
Jeder kennt die Regeln. Jeder beachtet die Regeln.
Dann gibt es keine Belästigungen.
Regeln geben dem Personal
und den Beschäftigten Sicherheit.
- In der HPT arbeiten viele Leute zusammen.
Das Personal möchte, dass alle gerne kommen.
Jeder soll sich wohlfühlen.
- Die Regeln sind in Einfacher Sprache geschrieben.
Jeder in der HPT muss diese Regeln verstehen.
- Die Regeln gelten für das Personal und die Beschäftigten.
Sie gelten auch für Gäste.
Die Regeln verbessern das gemeinsame Miteinander.

Respekt und Privatsphäre sind in der HPT wichtig.



Respekt heißt:

Was Sie nicht möchten,
das machen Sie auch bei anderen nicht.

- Sie wollen nicht gehauen werden.
Dann hauen Sie andere nicht.
- Sie mögen keine Küsse.
Dann küssen Sie andere nicht.
- Sie wollen, dass andere gut riechen und schöne Kleider tragen.
Es ist wichtig, dass Sie gut gewaschen in die HPT kommen.
Wenn Sie schlecht riechen, stört das die anderen Leute.
- Niemand darf zum Küssen, Anfassen oder Sex gezwungen werden.
Das ist verboten!

"Lass mich in Ruhe!"



"Bitte fass´mich nicht an"

Privatsphäre im Gruppenraum und in allen Räumen der HPT heißt:

- Keiner darf belästigt werden!
- Beschäftigte und Personal sagen **NEIN**, wenn sie nicht angefasst werden wollen.
- Beschäftigte und Personal strecken den Arm nach vorne. Die Finger zeigen nach oben. Das heißt auch **NEIN**.
- Wer Angst hat, holt Hilfe. Jeder kann helfen.

"Ich sage NEIN!"





„Hier bitte
keine Zuschauer!“

Privatsphäre in der Toilette, im Badezimmer und im Ruheraum heißt:

Es ist Ihnen wichtig, allein im Badezimmer und in der Toilette zu sein.
Keiner darf reinkommen, wenn Sie das nicht wollen.
Das gilt auch im Ruheraum.

- Sie brauchen in der Toilette oder im Bad Hilfe.
Sie sagen, ob ein Mann oder eine Frau helfen soll.
Sie können auch sagen, dass Ihnen das egal ist.

„Ich will hier nicht gestört werden“





"Bleib' bitte draußen!"

- Manchmal gibt es eine Toilette für Männer und eine Toilette für Frauen.
Gibt es aber nur eine gemeinsame Toilette für Männer und Frauen, dann gilt die Regel:
Es darf immer nur eine Person in der Toilette sein.
- Man muss an die Tür klopfen, bevor man die Tür zur Toilette öffnet.
Man geht erst rein, wenn niemand auf das Klopfen antwortet.
- Toilettentür bitte nicht blockieren!
Bei Gefahr muss eine helfende Person reinkommen

- Es gibt Menschen, die gerne nackt sind.
Sie möchten am liebsten überall nackt sein.
Aber es gilt die Regel:
Es ist nur in der Toilette, im Bad oder im Ruheraum erlaubt,
sich auszuziehen, um nackt zu sein.
Man muss alleine sein.
In den anderen Räumen der HPT geht das auf keinen Fall.
Das stört.
- Manchmal bekommt ein Beschäftigter Lust,
sich zwischen die Beine zu greifen und zu streicheln.
Die Regel sagt, dass man in die Toilette oder
in das Bad gehen soll, um das zu tun.
Im Ruheraum geht das nur, wenn man dort allein ist.
- Danach geht man ordentlich angezogen
in den Gruppenraum zurück.
Es ist wichtig, die Hände zu waschen.
Sie sagen es einem Betreuer,
wenn Sie Hilfe brauchen.

„Ich bin sauber und gepflegt!“



Beschäftigte können einen Kurs besuchen.

Die Beschäftigten sollen gut über Sexualität Bescheid wissen.

Es finden dazu Kurse in der HPT statt.

Die Beschäftigten können einen Kurs besuchen.

Dann wissen die Beschäftigten besser,
was sie möchten und was sie nicht möchten.



© **Susanne Hasel**

HEP · Sexualpädagogin FH/GSP/ISP · Sexualberaterin ISP Fachkraft für Prävention und Intervention

Jägerhofallee 86 · 71638 Ludwigsburg

www.koerperbild-akademie.de

Illustrationen von Reinhild Kassing

Konzeption: Susanne Hasel

Juristische Prüfung: Rechtsanwältin Judith Becker

Redaktionelle Bearbeitung: Uwe Roth

1. Auflage: Stand April 2021

Auflage: 150 Stück